



Herr Moser beim Fototermin

Lauch, Kartoffeln und Wurst

Herr Moser freut sich, wenn er sich einmal in der Woche ein Menu wünschen kann. Frau Martin vom Besuchsdienst Bern macht dies möglich.

„Ich habe gedacht Sie stellen die Fragen und ich antworte.“ Herr Moser möchte, dass die Schreiberin gut informiert ist. Also beginnt er zu erzählen. Seit eineinhalb Jahren ist Herr Moser blind. Selten sieht er ein bisschen hell, meistens ist es aber dunkel. Er teilt die Wohnung im Holenacker mit seiner Lebenspartnerin. Am Mittwoch ist sie unterwegs. Sie hilft behinderten Menschen bei Computerproblemen. An diesem Tag besucht ihn Frau Martin vom Besuchsdienst Bern. Sie kocht für ihn, sie plaudern zusammen und machen Gehtraining. Herr Moser nimmt das Gehtraining sehr ernst. Er hatte 1958 einen Motorradunfall dabei riss ein Kreuzband, er habe ein Schubladenknie, erklärt er. Seinen Beruf als Linoleumleger konnte er nicht mehr ausüben. Er hatte aber Glück und fand eine Arbeit bei einer Versicherung. Der Unfall hielt Herrn Moser nicht ab, weiterhin Sport zu treiben. Er leitete für Jugend und Sport die Ringerriege, fuhr Ski, kletterte auf Berge und machte viermal den Zwei-Tagemarsch mit. Heute geht das alles nicht mehr, das Bein ist steif.

Der Lift wird demnächst saniert. Das heisst für Herrn Moser zwei, drei Wochen Treppensteigen. Um vorbereitet zu sein, übt er täglich gewissenhaft das Treppensteigen.

Herr Moser freut sich auf das Essen. Früher hat er selber gerne gekocht. Heute klappt das nicht mehr so gut. Umso mehr geniesst er es, wenn er einmal pro Woche von Frau Martin mit einem Wunschmenu verwöhnt wird. Er lobt den Lauch, die Kartoffeln und die Wurst. Damit er selber kochen kann, muss er genau wissen, was wo steht oder liegt. Frau Martin darf nichts durcheinander bringen. Herr Moser kennt den Inhalt aller Schränke, inklusive Kühlschrank. Die Einkäufe macht er gemeinsam mit seiner Partnerin.

Frau Martin und Herr Moser haben immer viel zu besprechen. Auch wenn Herr Moser nichts sieht, ist er über das Weltgeschehen informiert. Die Beiden haben einen vertrauten Umgang. Während Herr Moser der Schreiberin

aus seinem Leben erzählt, arbeitet Frau Martin in der Küche.

Herr Moser führt seinen Besucherinnen den Notfallknopf vor. Er drückt auf den Knopf und erklärt der Dame aus dem Lautsprecher: „Das ist ein Test.“ Und die Dame lobt ihn. Nach dem Notfallknopf lernen die Besucherinnen das Hörbuchgerät kennen. Herr Moser hört am liebsten Mundart und Federica de Cesco. Die Blindenbibliothek schickt regelmässig Hörbücher. Sie kennen seinen Geschmack langsam.

Herr Moser war Verdingbub. Er hatte es nicht gut, er wurde geschlagen. Später kam dann der Motorradunfall und wegen einem angeborenen grünen Star ist er heute blind. Und trotzdem, der 81 jährige Herr Moser, blind und mit einem steifen Bein strahlt Zufriedenheit aus und erfreut die Besucherinnen mit seinem frischen Humor.

Suzanne Lanker

Die Namen wurden von der Redaktion geändert.

Besuch kommt...

und bringt Unterstützung für betagte und behinderte Menschen

Der Besuchsdienst Bern bildet Menschen mit einer IV-Rente wegen psychischer Beeinträchtigung in einer dreimonatigen Ausbildung in Betagten und Behindertenbetreuung aus. Die ausgebildeten Besucherinnen und Besucher werden vom Besuchsdienst Bern angestellt und übernehmen verschiedene Besuchsaufträge.

Das Angebot vom Besuchsdienst Bern beinhaltet Unterstützung im Alltag, Abwechslung, Begleitung, Gesellschaft, Betreuung und entlastet die Angehörigen. Die Dienstleistung ist kostenpflichtig.

Kontakt Besuchsdienst

Tel. 031 306 36 55
 besuchsdienst@b-bern.ch
 b-bern.ch/besuchsdienst